

# „A Gschmäcke“

Betr.: „Stadt plant Miedelsbacher Umfahung“, Ausgabe vom 28. Dezember 2016

Nun ist es wieder soweit, die Stadt plant erneut die Umfahung um Miedelsbach.

Seit es die neuen Hochwasserkarten gibt, ist klar, dass wir ein großes Problem bei der gewünschten Miedelsbacher Umfahung haben werden. Die im Plan eingezeichnete Retentionsfläche für die Umfahung ist die natürliche Staufläche bei Hochwasser, also kein zusätzlicher Schutz vor diesem. Wir brauchen aber zusätzlichen Rückhalt. Vor allem um die Gewerbebetriebe samt angrenzender Wohnbebauung in Miedelsbach und Haubersbronn zu schützen. Das bedeutet, wir brauchen weit mehr Stauvolumen als das, was die Talaue im Moment aufnehmen kann.

Der Stadtrat muss also abwägen zwischen Lärmschutz und Hochwasserschutz. Fair wäre, wenn die Stadt beide Themen gleichzeitig bearbeiten und alle Fakten sauber auf den Tisch legen würde. Dazu gehört z. B. auch, das man mit den richtigen Zahlen arbeitet. Im Lärmaktionsplan der Stadt werden über 14 000 Fahrzeuge für Miedelsbach angenommen. Das Land jedoch gibt 9363 Fahrzeuge bei der letzten Veröffentlichung Ende 2016 an. Kann da das Ergebnis stimmen?

Einen Hochwasserdamm auf Rudersberger Gemarkung zu bauen, wird so oder so Wunschdenken bleiben. Wir müssen ja schon einen Sportplatz für die Umfahung opfern, weil Rudersberg keine Flächen für dieses Projekt hergibt.

Die Zusage von Minister Herrmann, dass am Ende im Planfeststellungsverfahren geplant wird, ist da ein Lichtblick. Dadurch kommt Sachlichkeit und Objektivität ins Spiel. Zu der sollten sich Stadtplanung und Stadtrat aber auch jetzt schon bei ihren Vorab-Planspielen bekennen, alles andere „hat a Gschmäcke“.

Markus Rühl

Schorndorf-Miedelsbach